

Vorsicht Wild: Alle 36 Minuten ein Unfall

Schlechte Sicht begünstigt Zusammenstöße mit Tieren

LINZ — Alle 36 Minuten passiert in Oberösterreich ein Wildunfall. Jährlich kommen dabei rund 14.620 Tiere zu Tode — österreichweit sind es rund 77.000, rund 38.000 davon sind Rehe. Im vergangenen Jahr wurden hierzulande auch 47 Personen bei solchen Unfällen verletzt (Österreich: 293 Personen), „Insgesamt ist die Zahl der Wildunfälle mit Personenschaden in den vergangenen fünf Jahren stetig gesunken. 2016 verunglückten österreichweit 90 Personen weniger als noch im Jahr 2012, das entspricht einem Rückgang von knapp 25 Prozent“, hofft man beim österreichischen Versicherungsverband VVO, dass sich diese Entwicklung fortsetzt. Gerade jetzt im Herbst herrschen auf den Straßen schlechte Sichtverhältnisse. Damit steigt auch das Risiko von Wildunfällen, vor

allem am Morgen und am Abend, wenn die Tiere am aktivsten sind. Die meisten Unfälle ereignen sich auch tatsächlich zwischen 5 und 7 Uhr sowie zwischen 20 und 23 Uhr.

Warnschilder beachten, runter vom Gas

„Zu den Wildwechselstunden sollte in Zonen mit häufigem Wildwechsel ganz besonders vorsichtig gefahren und die Geschwindigkeit entsprechend angepasst werden“, weiß man beim KFV (Kuratorium für Verkehrssicherheit). Die Experten beklagen jedoch, dass das Gefahrenzeichen „Achtung Wildwechsel“ in der Praxis häufig ignoriert wird. Die Schilder stehen dort, wo das Risiko einer Kollision mit einem Wildtier auch tatsächlich deutlich erhöht ist — „etwa bei Übergangsbereichen zwischen Wald

und Feld“, rät auch der Jagdverband dazu, auf solchen Abschnitten den Fuß vom Gas zu nehmen. Wenn dennoch ein Zusammenstoß droht, keinesfalls ausweichen! Das sei riskanter als ein Anprall, raten die Experten.